

Landesfrauentagung

Experten des SoVD prangern Rückschritte in der Frauenpolitik an

Auf ihrer zweitägigen Arbeitstagung im Haus am Kurpark in Brilon (ehemals Erholungszentrum) haben die Mitglieder des Landesfrauenausschusses sowie die Frauensprecherinnen aus den Kreis- und Bezirksverbänden des SoVD NRW aktuelle Fragen zur Frauenpolitik diskutiert. Die Frauen richteten ihren Blick dabei insbesondere auf die aktuelle Gesundheits- und Bildungspolitik.

Den Auftakt bot nach der Begrüßung der Teilnehmerinnen durch Landesfrauensprecherin Uta Schmalfuß das Referat von Daniel Kreutz, sozialpolitischer Referent des SoVD. Er analysierte in seinem Vortrag die Frauenpolitik. Die Landesregierung habe sich von der Frauenförderpolitik weitestgehend entfernt und stelle die Familienpolitik in den Vordergrund. In der anschließenden Diskussion kritisierten die Teilnehmerinnen die Rückschritte in der Landesfrauenpolitik sowie die Tatsache, dass durch die Zerschlagung der Regionalstellen „Frau und Beruf“ sowie der Fachstelle „Frau und Gesundheit“ wertvolle Fachkompetenz verloren gegangen sei.

Das zentrale Thema der Landesfrauentagung war die Gesundheitspolitik. Der Landesfrauenausschuss konnte als Referenten Klaus Kirschner gewinnen. Er war über 20 Jahre lang Mitglied des Deutschen Bundestages und dort u.a. Vorsitzender des Sozialausschusses. Seine umfassenden Kenntnisse bringt er seit 2007 als Mitglied des Sozialpolitischen Ausschusses (SPA) in den



Landesfrauensprecherin Uta Schmalfuß (1. Reihe, 2. von links) hatte die Mitglieder des Landesfrauenausschusses sowie die Frauensprecherinnen der Kreise und Bezirke zu einer Arbeitstagung nach Brilon eingeladen. Im Fokus standen dabei die sozialpolitischen Referate von Klaus Kirschner (1. Reihe links) und Daniel Kreutz (1. Reihe rechts).

SoVD-Bundesverband ein. Kirschner kritisierte die zunehmende Ökonomisierung und Entsolidarisierung in der Sozialversicherung. Er sprach sich für eine Stärkung der solidarischen Krankenversicherung aus. Die Entwicklung hin zur Zwei- und Dreiklassenmedizin sei der falsche Weg und müsse gestoppt werden. Kirschner wies auf Belastungen hin, die in Zukunft einseitig auf die Versicherten zukämen. Während der Arbeitgeberanteil auf sieben Prozent festgeschrieben werde, müssten die Versicherten so etwa zusätzliche 0,9 Prozent alleine tragen.

Weiterhin erläuterte Kirschner die Funktion des Gesundheitsfonds, der einen Finanzausgleich zwischen den Kassen schaffen soll. Da der Fonds unterfinanziert sei, würden die erforderlichen Zusatzbeiträge ebenfalls auf die Versicherten abgewälzt.

Im Anschluss referierten Renate Falk und Anne-Dörthe Lorenz, beide Mitglieder des Landesvorstandes und des Landesfrauenausschusses, zur Bildungspolitik. Sie behandelten das Thema „Eine Schule für alle“ auf eine erfrischende Art und diskutierten engagiert mit den Teilnehmerinnen über das gemeinsame Lernen von behinderten und nicht-behinderten Kindern. Im Fokus stand dabei auch das Elternwahlrecht. Die Frauen waren sich einig, dass es nicht hinzunehmen sei, wenn Kinder mit Behinderungen gegen den Willen ihrer Eltern Sonderschulen besuchen müssen.

Zum Abschluss der Tagung gab Landesfrauensprecherin Uta Schmalfuß einen Ausblick auf die Aktivitäten im neuen Jahr. So soll in einer zentralen Aktion in Düsseldorf auf die Entgeltungleichheit zwischen Frauen und Männern hingewiesen werden. Die Landesfrauensprecherin rief alle Kreis- und Bezirksverbände zur Solidarität und Teilnahme an der Protestaktion auf. Der genaue Termin und weitere Einzelheiten werden noch bekannt gegeben.

Ehrung durch Landesbehindertenbeauftragte

Hut ab für SoVD-Mitglied Reinhard Osterfeld!

Die Landesbehindertenbeauftragte von Nordrhein-Westfalen, Angelika Gemkow, hat mit dem „Hut-ab-Preis“ engagierte Menschen aus der Behindertenarbeit geehrt. Darunter auch das Essener SoVD-Mitglied Reinhard Osterfeld. „Unsere Gesellschaft ist mehr denn je auf Menschen angewiesen, die sich engagieren. Dieser Einsatz muss noch stärker als bisher anerkannt werden. Diese Menschen sind für mich Mutmacher und Mitmacher, die unsere Gesellschaft dringend braucht“, sagte Angelika Gemkow in der Feierstunde im LVR-Industriemuseum in Oberhausen. Die Landesbehindertenbeauftragte forderte eine neue Kultur der Hilfsbereitschaft. Freizeit müsse wieder ein Stück Sozialarbeit werden. Dies solle in der Familie, in der Schule und im Betrieb eingeübt werden.

In dieser Weise vorbildlich sei auch das Engagement Reinhard Osterfelds. Er engagiert sich in der Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfe behinderter Menschen in Essen, der verschiedene örtliche Selbsthilfeorganisationen angehören. Menschen mit Behinderungen erhalten dort in Einzel- und Gruppengesprächen Rat und Hilfe. Darüber hinaus vertritt die Arbeitsgemeinschaft die Interessen behinderter Menschen gegenüber Rat und Verwaltung. Dem SoVD gehört Reinhard Osterfeld seit 2007 an. Die Glückwünsche des Verbandes überbrachte Kreisvorsitzende und Landesvorstandsmitglied Renate Falk.

Insgesamt sieben Menschen aus Nordrhein-Westfalen wurden von Angelika Gemkow für ihr behindertenpolitisches Engagement geehrt. Sie erhielten von der Landesbehindertenbeauftragten jeweils eine Urkunde sowie 1000 Euro, die an ein behindertenpolitisches Projekt ihrer Wahl weitergegeben wurden.



Foto: LBB

Mutmacher und Mitmacher: Angelika Gemkow (re.) würdigte das Engagement von Reinhard Osterfeld.

„Gemeinsam statt einsam“ mit TCI und SoVD

Entdeckungstour zwischen Afrika und Europa

Als besonderen Service für seine Mitglieder bietet der SoVD NRW Reisen mit dem Kooperationspartner TCI an. Vom 3. bis zum 10. März geht es nach Malta und Gozo.

Ein mildes Klima, bezaubernde Buchten und Küsten, romantische Dörfer, gelb leuchtende Häuser aus Kalkstein sowie

Paläste und Kirchen machen Malta und Gozo zu Perlen im südlichen Mittelmeer. Hier können die Zeugnisse der über 6000 Jahre alten Megalith-Kultur entdeckt werden. Besonders beeindruckend sind dabei die Tempel. Viele Völker hinterließen auf Malta ihre Spuren: Römer, Byzantiner, Araber und Ritter des Johanniterordens ebenso wie die Briten. Auf beiden Inseln können Erholungssuchende bei angenehmen Temperaturen entspannen und viel Kultur erleben.

Die Reise vom 3. bis zum 10. März 2010 kostet ab 595 Euro pro Person im Doppelzimmer. Darin enthalten sind Hin- und Rückflug sowie sieben Übernachtungen mit Halbpension im guten Mittelklassehotel.

Bei unserem Kooperationspartner TCI können Sie kostenlos ausführliche Informationen über diese Reise anfordern: TCI Reise & Service, Schulstraße 26, 27612 Loxstedt-Stotel, Tel.: 04744/918811, Fax: 04744/918818.



Foto: TCI

Valletta, die bezaubernde Hauptstadt Maltas, gehört zum Weltkulturerbe.



Info

Nachruf

Am 2. November 2009 verstarb Willi Ludwig im Alter von 91 Jahren. Er gehörte dem Bezirksverband Siegen-Olpe-Wittgenstein an und leitete 30 Jahre lang die Geschicke des Ortsverbandes Siegen (nicht wie irrtümlich berichtet Witten). Seine Verdienste werden unvergessen bleiben.

Auszeichnung für unermüdliches Engagement

Bundesverdienstmedaille für Hans Schneider

Hans Schneider, Vorsitzender des Ortsverbandes Eitorf (Bezirksverband Rhein-Sieg/Bonn/Oberberg) ist mit der Bundesverdienstmedaille ausgezeichnet worden. Die hohe Auszeichnung übergab Landrat Frithjof Kühn in Siegburg.

„Die Teilhabe aller Personengruppen ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Menschen wie Sie, Herr Schneider, füllen diese Gemeinschaftsaufgabe mit Leben“, sagte Frithjof Kühn in der Feierstunde. Er lobte das unermüdliche Engagement Hans Schneiders, der für behinderte und sozial benachteiligte Menschen ehrenamtlich Sprechstunden anbietet. „Gerade in den Bezirks- und Ortsverbänden sind ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des SoVD nah an den Bürgern. Der persönliche Kontakt hilft, Barrieren zu überwinden. Angst oder Scham, sich mit seinem Problem an jemanden zu wenden, werden gemindert“, sagte Kühn in seiner Laudatio.

Hans Schneider gehört dem SoVD seit fast 20 Jahren an. Die Mitglieder des Ortsverbandes Eitorf haben ihn im Jahr 2000 zum 1. Vorsitzenden gewählt. Darüber hinaus war er von 1998 bis 2007 Revisor im Bezirksverband Rhein-Sieg/Bonn/Oberberg. Auch außerhalb des Verbandes setzt sich Hans Schneider für seine Mitmenschen ein. Auf Vorschlag des SoVD wurde er 1994 zum ehrenamtlichen Richter ans Sozialgericht Köln berufen. Der SoVD NRW gratuliert Hans Schneider auf diesem Wege ebenfalls herzlich zu der hohen Auszeichnung und wünscht ihm für sein weiteres Wirken alles Gute.



Hans Schneider (li.) mit dem Landrat Frithjof Kühn.

Impressum

Sozialverband Deutschland e.V., Landesverband Nordrhein-Westfalen, Erkrather Straße 343, 40231 Düsseldorf. Tel.: 0211/386030, Fax: 0211/382175, Internet: www.sovd-nrw.de, E-Mail: info@sovde-nrw.de.

Redaktion/Ansprechpartnerin für die Landesbeilage Nordrhein-Westfalen Aktuell: Michaela Gehms, Tel.: 0211/3860314, E-Mail: m.gehms@sovde-nrw.de. **Schlussredaktion**, Layout und Bildbearbeitung: Redaktion SoVD-Zeitung Berlin, Tel.: 030/726222141, E-Mail: redaktion@sovde.de.

Druck und Vertrieb: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co KG, Wilhelmine-Reichard-Straße 1, 34123 Kassel.

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden!